

Katholische
Kirche
Vorarlberg

*Besondere Orte der Hoffnung,
des Gebets, der Aussprache,
des Segens im Heiligen Jahr 2025*



kath-kirche-vorarlberg.at/heiliges-jahr



Fünfter Sonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jes 6,1-2a.3-8

2. Lesung: 1 Kor 15,1-11

Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln ist an mir nicht ohne Wirkung geblieben. (1 Kor 15,10)

Evangelium: Lk 5,1-11

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennésaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Sechster Sonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jer 17,5-8

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt. ... Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt. (Jer 17,7)

2. Lesung: 1 Kor 15,12.16-20

Evangelium: Lk 6,17.20-26

Menschenfischer sein – geht das auch heute noch?

Kommentar zum Evangelium

Wir alle kennen die Geschichte des heutigen Sonntagsevangeliums. Einige Dinge sind mir allerdings beim genaueren Lesen aufgefallen, die ich gerne mit euch teilen möchte:

- Spannend scheint mir, dass die Fischer, die Jesus am Ende der Erzählung auffordert ihm nachzufolgen, eigentlich gar nicht da waren, um Jesus zu hören. Sie gehören nicht zu der Menge, die Jesus nachfolgt, sondern sie waren dabei, ihr tägliches Brot zu verdienen – und genau sie sucht Jesus als seine Jünger aus.
- Nach der Rede wendet sich Jesus den Fischern zu und bittet sie, noch einmal auf den See hinauszufahren und die Netze auszuwerfen. Obwohl es Simon Petrus sinnlos erscheint, vertraut er Jesu Wort und kommt seiner Aufforderung nach. Warum tut er das? Er weiß doch, dass die beste Zeit zum Fischen bereits vorbei ist, und wahrscheinlich weiß er auch, dass Jesus Zimmermann und nicht Fischer ist. Er scheint Jesus zu vertrauen, und dieses Vertrauen wird belohnt. Die Netze sind prall gefüllt.
- Die Reaktion des Simon Petrus ist allerdings erstaunlich. Es folgt kein Freudenruf über den riesigen Fang, sondern Erschrecken und eine selbstkritische Einschätzung auf Seiten des Fischers: „Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder.“ Der Vertrauensvorschuss, den Petrus Jesus gewährt hatte, indem er das Netz auf sein Wort hin noch einmal ausgeworfen hat, wurde bestätigt, nein sogar auf überwältigende Weise übertroffen. Jesus hat Simon Petrus auf eine Art angesprochen, die seiner Lebensrealität entspricht, und genau das bewegt ihn dazu, Jesus nachzufolgen.



Was könnte das für uns bedeuten?

Einerseits zeigt uns die Erzählung, dass Jesus auch für uns die richtige Art und Weise findet, mit uns in Kontakt zu treten und uns seine Liebe zu beweisen, wenn wir uns darauf einlassen wollen.

Andererseits schließt das Evangelium auch mit einem Auftrag an Petrus, vielleicht aber auch an uns. Jesus beauftragt die Fischer, zu Menschenfischern zu werden. Was das bedeutet, hat er soeben eindrücklich gezeigt. Ziel ist es, den Glauben an Gott weiterzugeben. Dies kann durch eine Rede an die Menschen geschehen, die Jesus bereits nachfolgen und mehr über ihn erfahren möchten.

Genauso kann und soll es aber auch im Alltag durch unsere Taten möglich sein, Gottes Gegenwart und unseren Glauben daran zu spüren. Ich kann niemandem einen reichen Fang, ein volles Bankkonto oder Ähnliches zukommen lassen, doch darum geht es nicht, wie auch daran zu erkennen ist, dass dem großen Fang in der Erzählung keine Bedeutung beigemessen wird.

Überlegen wir, wie wir so leben können, dass die Menschen vielleicht auch durch unser Tun einen kleinen Schimmer von Gottes Gegenwart erahnen können. *

Mag. Evelyn Madlener
Pastroralassistentin

Ein halbes Jahr ist schon wieder um ...

Rückblick auf unser bisheriges Mini-Jahr

Nach dem gemeinsamen Start im September begannen die wöchentlichen Gruppenstunden der Bambinis und Ragazzis. Dabei erlebten die jüngsten und jüngeren Ministrant/innen viel Spannendes, u. a. Dunkelverstecken oder eine Begegnung mit einem Werwolf. In der Weihnachtszeit wurden Kekse gebacken. Die älteren Ministranten – die Minions-Gruppe – treffen sich einmal im Monat. Dabei gingen sie Minigolfspielen oder kochten im Jugendheim.



Im Oktober stachen wir in der Turnhalle der Montfortschule mit zwei Piraten in die Weltmeere. Zwei Matrosen versuchten, uns beim Piratenfangen über Stock und Stein (Geräte und Matten) gefangen zu nehmen. Eine Schatzkarte wurde natürlich auch gefunden und bei mehreren Runden „Capture the Flag“ entschieden, welche Piratengruppe den Schatz suchen darf. Am Ende teilten alle den Schatz miteinander.

Am ersten Adventwochenende trafen wir uns am Samstag nachmittag zu einem weihnachtlichen Minitreff im Jugendheim. Dabei nutzten wir die Gelegenheit, eigene Kerzen zu ziehen. Es freute uns sehr, dass auch der hl. Nikolaus auf Besuch kam. Nach ein paar Spielen konnten wir Kindern und Eltern den Film unseres Sommerlagers am Pfänder präsentieren. Dabei schauten wir gemeinsam auf diese unvergessliche Woche zurück. Die Vorfreude auf unser Sommerlager 2025 ist jetzt schon ganz groß! Danke an alle, die im vergangenen Jahr dabei waren!



Wie jedes Jahr, sorgten wir auch diesmal beim Adventkranzbinden mit Getränken und Snacks für das leibliche Wohl. Nach der Adventbesinnung von Shalom in der Basilika und der Weihnachtsmette in der St.-Josefs-Kirche boten wir Punsch und Most an.

Beim Bibelwochenende im Jänner besprachen wir bei einem gemeinsamen Frühstück mit P. Georg Fischer eine Bibelstelle. Zu ihr und zur Bibel im Allgemeinen wurden viele Fragen gestellt und beantwortet.

Passend zur Ball- und Faschingszeit bereiteten wir am letzten Samstag gemeinsam mit vielen maskierten Minis zuerst ein kleines Showprogramm vor und feierten danach unseren eigenen kleinen Rankler-Ministranten-Faschingsball. Dabei erlebten wir eine ausgelassene Party mit lustigen Programmpunkten und leckeren Krapfen.



Wir freuen uns auf ein tolles restliches Mini-Jahr! *

Anna Walch
Ministrantenführungsleiterin

Neuentdeckung Bibel

Bibelwochenende mit P. Georg Fischer SJ

Mit sieben unterschiedlichen Gruppen arbeitete Georg Fischer SJ – emeritierter Universitätsprofessor in Innsbruck und Jesuitenpater – und versuchte neue Zugänge zur Bibel zu eröffnen und Handwerkszeug mitzugeben zu sinnverstehendem Lesen und Meditieren der Worte Gottes.

Am Freitagabend zeigte Georg Fischer SJ auf, wie bunt die Bibel von Gott spricht mit Bildern aus der Natur, aus Handwerk, Technik oder dem menschlich-sozialen Bereich. Es gibt aber auch Wesenszüge Gottes, die sich durch die ganze Bibel durchziehen, etwa Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sowie der Einsatz für die Armen und Schwachen, oder sein schöpferisches Wesen.

Am nächsten Morgen nahmen sich 25 Kinder der Erstkommunionvorbereitung zwei Stunden Zeit für die Bibel. Vor allem die Heilung eines Blinden wurde mit den Kindern auf ansprechende Weise zu einem Erlebnis mit allen Sinnen. Sie erkundeten, wie es sich angefühlt haben muss, blind durch die Straßen zu navigieren, besprachen, wie sehr sich Jesus für ihn einsetzte, und entdeckten, wie die Landschaft dort aussah. Für die Stationen und die Betreuung sei Irmgard Morscher und Evelyn Madlener gedankt.



Im Bildungshaus Batschuns wurde auf die ersten beiden Bücher der Bibel geschaut. Neben dem Aufzeigen der Themen, von der Schöpfung bis zum Bundesschluss am Sinai, kamen auch Bibelstellen auf das Tapet, die heute oft schwer zu deuten oder zu verstehen scheinen. Ebenso wurden Stellen besprochen, die Wohltun, aufbauen und Gottes Charakteristika aufzeigen, wie die Enthüllung Gottes Innersten in der Gnadenrede. Schön zeigte Georg Fischer SJ die Verwobenheit der ganzen Heiligen Schrift auf und die Einzigartigkeit dieser Sammlung inspirierter Texte.

Am Samstagabend rüstete der Bibelwissenschaftler die Anwesenden mit Handwerkszeug aus. Eindrücklich bleibt die Präsentation, wie der eine Gott so unterschiedlich dargestellt wird und facettenreich sein kann, ähnlich einem Berg, der von unten, aus der Luft oder aus den verschiedenen Himmelsrichtungen ganz unterschiedlich aussieht. Anhand von Psalmen wurde dieser Vergleich konkretisiert, gemeinsam mit Silvia Einspieler-Heim. Im Anschluss an den Vortrag wurden noch einige Detailfragen bei einem Gläschen Trauben- und Hopfensaft geklärt und Ansichten ausgetauscht.

In der Festpredigt am Sonntag ging Georg Fischer SJ darauf ein, wohin Bibellesen führen soll: zur Ausrichtung auf Gott und von ihm her zu Hoffnung und Zuversicht für das Leben. Im Evangelium wurde sichtbar, wie eng verknüpft die Heilige Schrift als ganze ist, und wie Jesus Visionen und Verheißungen erfüllt und in der Gegenwart belebt. Diese Gegenwart Gottes und die Verknüpfung in das Heute wurde auch durch die schöne Gestaltung der Kantorei hörbar – beispielsweise im Antwortpsalm.

In lockerer Atmosphäre stärkten sich Ministranten und der Jesuitenpater, der selbst lange Zeit in Rankweil ministrierte, bei einem zweiten Frühstück und tauschten sich über das Dienen und Dienst-Tun, über den Propheten Samuel und über das Bibellesen im Allgemeinen aus. Herzlichen Dank an Anna Walch und den Ministrantenführungskreis, die sich sehr engagierten.

Am frühen Nachmittag ging der Universitätsprofessor im Klein-Theresien-Karmel noch einmal auf die Aspekte Gottes, auf unterschiedlichste Bilder und Wesenszüge Gottes in den biblischen Büchern ein.

Die letzte Begegnung des Wochenendes mit dem Bibelexperten durften die Firmlinge machen. Sie lernten unterschiedliche biblische Personen kennen, die auch heute noch Orientierung geben und Vorbild sein können. Anhand der Heilung des Aussätzigen entdeckten die Jugendlichen, wie die Bibel heute noch fruchtbar gelesen und für die Menschen ein Schatz werden kann. Irmgard Morscher, Benjamin Hauser, Gabriel Steiner und Pfr. Walter Juen waren mitverantwortlich, dass die knapp zwei Stunden wie im Flug vergingen – danke dafür.



Ein großes Vergelt's Gott sei Georg Fischer SJ für die spannenden, intensiven, lehrreichen, tiefen, inspirierenden, motivierenden, klärenden Begegnungen ausgesprochen und ferner allen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Alle Handzettel können auf der Website der Pfarre heruntergeladen werden und liegen im Pfarrbüro auf, wenn jemand die Mitschriften nachlesen möchte. *

*Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner*

Angebote

Trauercafe

Donnerstag, 13. Februar 2025
15.00 Uhr, Mesnerstüble



Die Hospiz Vorarlberg lädt Sie ein, sich mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist.

In einer geschützten Atmosphäre sind Sie willkommen mit all Ihren Fragen und Gefühlen. Das kostenlose Angebot richtet sich an trauernde Menschen – unabhängig wie lange der Verlust zurückliegt. Ein Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.

Gottesdienst mit Vorstellung der Firmkandidat/innen

Sonntag, 16. Februar 2025
11.00 Uhr, Basilika



Es ist wieder so weit, und wir freuen uns auf unsere Firmkandidat/innen, die sich bei diesem Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom **Göfner Chörle** mitgestaltet.

Sendungsfeier mit Caritashaussammler/innen

Freitag, 21. Februar 2025
19.00 Uhr, Marienkapelle

Weil jeder Schritt gegen die Armut ein Fortschritt ist. Zu diesem Gottesdienst mit den Caritashaussammler/innen laden wir ganz herzlich ein.

Konzert Kultur Mittendrin

Samstag 22. Februar 2025, 20.00 Uhr
Sonntag 23. Februar 2025, 18.00 Uhr
St.-Peters-Kirche



Die Konzertreihe Kultur Mittendrin startet das Jahr 2025 mit einem besonderen Eröffnungskonzert durch den **Kammerchor Feldkirch** mit dem Motto „Kontraste“. Unter der Leitung von Ulrich Mayr führt der Chor die „Missa deus est caritas“ von Manfred Länger (*1968), Werke von Arnesen, Elberdin, Hassler, Mendelssohn und anderen auf.

Eintritt: Euro 20.-

Vorverkauf: www.kumscho.com

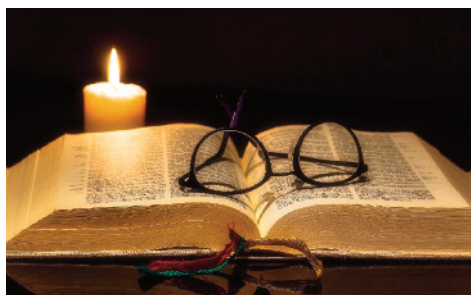
Restkarten gibt es an der Abendkassa.

Ermäßigte Tickets für Studierende und Mitglieder des Vereins Kultur Mittendrin bitte direkt unter **kultur.mittendrin@gmx.at** reservieren. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Kulturpassbesitzer/innen sind frei.

Bibel und Liturgie

Manches besser verstehen

Donnerstag, 27. Februar 2025
19.00 Uhr, Josefisaal



Gebete, Formulierungen und Floskeln in Gottesdiensten sind manchmal nur so dahingesagt. Bei der Bibelabendserie werden die Worte ausgehend von der Heiligen Schrift betrachtet. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten und die Abende bauen auch nicht aufeinander auf.

Begleitung: Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Terminavisito – Pfarrversammlung

Dienstag, 11. März 2025
19.00 Uhr, Vereinshaus



Gerne machen wir auf die nächste Pfarrversammlung aufmerksam. Sie findet statt am Dienstag, dem 11. März 2025, um 19.00 Uhr, im Vereinshaus Rankweil. Es erwarten euch u. a. ein Bericht über die derzeitige seelsorgliche und finanzielle Situation der Pfarre, ein gemeinsames Nachdenken über den Grundauftrag des Zeugnisgebens (nach Diakonie und Liturgie) sowie ein Blick in die nähere Zukunft. Auch das gemeinsame Gespräch und der Gedankenaustausch bei einer Erfrischung und einem Imbiss kommt gewiss nicht zu kurz. Eine Einladung mit weiteren Hinweisen folgt. Wir freuen uns auf euer Dabeisein und bitten um Anmeldung unter pfarramt@pfarre-rankweil.at oder 05522/44001.

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Dienstag, 11. Februar 2025 Gedenktag unserer Lieben Frau in Lourdes, Welttag der Kranken

7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier unter dem Silbernen
Kreuz mit Segnung von Tüchlein
und Wäschestücken

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

9.00 Messfeier
11.00 Gottesdienst mit Vorstellung der
Firmkandidat/innen und dem
Göfner Chörle

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
14.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Freitag, 21. Februar 2025

19.00 Messfeier mit Caritashaussamm-
ler/innen in der Marienkapelle

Samstag, 22. Februar 2025

17.00 Tauberneuerungsgottesdienst der
Kommunionkinder

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

8.00 Messfeier

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

8.00 Messfeier

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

♣ Klein-Theresien-Karmel

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

7.30 Messfeier

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

7.30 Messfeier

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

9.30 Wortgottesfeier

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

9.30 Messfeier

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

9.30 Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

5. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 9. Februar 2025

10.00 Wortgottesfeier

6. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 16. Februar 2025

10.00 Messfeier

7. Sonntag im Jahreskreis C Sonntag, 23. Februar 2025

10.00 Wortgottesfeier

Zur Titelseite

Seit 24. Dezember 2024 feiern wir ein Heiliges Jahr, in dem alle Katholiken und Katholikinnen eingeladen sind, an die Apostelgräber nach Rom zu pilgern. Mindestens 30 Millionen Pilger sollten bis zum 6. Jänner 2026 durch die Heiligen Pforten der vier großen päpstlichen Basiliken schreiben. Da nicht alle Interessierten nach Rom fahren können, gibt es auf Wunsch von Papst Franziskus in den einzelnen Diözesen „Kirchen der Hoffnung“, in denen das Heilige Jahr besonders spürbar wird. Bei uns, die auf der Titelseite gezeigt. Sehr herzlich laden wir ein, im kommenden Jahr diese nahen „Kirchen der Hoffnung“ zu besuchen. Zum Kennenlernen werden wir sie in den folgenden Ausgaben des Pfarrblattes vorstellen. *

Pfr. Walter Juen

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung

Heizungskollekte

Die Heizungskosten für die Basilika, für St. Josef und St. Peter in Höhe von rund Euro 10.000,- zehren massiv an unseren pfarrlichen Budgets. Aufgrund des Alters und der großen Raumvolumen unserer Kirchen verbrauchen sie mehr Energie, als uns lieb ist. Deshalb vertrauen wir auf zusätzliche Unterstützung. Wir freuen uns sehr über eine großzügige „Heizungskollekte“ am 8./9. Februar 2025. Wir schätzen jeden zusätzlichen Euro und bedanken uns dafür im Vorhinein recht herzlich. *

Pfr. Walter Juen



Mein Lieblingsplatz

Holzbank auf dem Aussichtspunkt Schanz



Mein Lieblingsplatz in Rankweil ist die Holzbank auf dem Aussichtspunkt Schanz. Hier unter den großen Bäumen mit Blick auf die Basilika kann man die Seele baumeln lassen. Ich nütze den kleinen Spaziergang, von mir zu Hause, über den Wald zur Schanz gerne, um in stressigen Zeiten Kraft zu tanken und Ruhe zu finden. Ich kann dabei meine Gedanken schweifen lassen und einerseits die Ruhe des Waldes genießen, andererseits das geschäftige Treiben auf der Ringstraße beobachten. *

Verena Huber
Chorleiterin Chor Pleasure

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 23. Februar 2025. Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 18. Februar 2025, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Reinold Aman, Lina Trochez (unsplash), Walter Juen, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Montfort 
Feldkirch – Rankweil – amKumma